Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 39

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Arbeit ju geben und fie für ihren kunftigen Beruf vorzubereiten und tuchtig ju machen. Und das verftand der herr Unterpfarrer in gang außerorbentlicher Weise. Es lagt fich in wenigen Zeilen nicht fagen, wieviel er für diese Schule gewirft hat. Wir alle, Schloffer, Schmiede, Zimmerleute, Schreiner, Spengler, Schufter usw. haben seinem vortrefflichen Unterrichte die Grundlage unserer Berufstüchtigkeit zu verbanten. Diefer Unterricht mar teine leichte Arbeit. Denn unter uns Schülern befanden fich junge und alte, Lehrlinge und Meifter, gelehrige und ungelehrige, meiftens aber folche mit schwieligen Banden, die taum imstande maren, die feinen Instrumente zu halten. - Mit feltener, un= gewöhnlicher Cachtenntnis und großem prattifchem Gefchick führte uns herr Unterpfarrer huber in die verschiedenen Berufsarten ein. Es wollte uns oft icheinen, ale ob er felber in allen Fachern meifteriert hätte. Und wie gründlich und gewissenhaft bereitete er sich auf den Unterricht vor. Alle Konstruklionen, die wir anfertigen mußten, zeichnete er vorher, um die Schwierigkeiten berfelben tennen gu lernen und imstande zu fein, die Schuler auf dieselben aufmertfam machen zu können. Aber das war ihm noch nicht genug. Um uns die Sache recht verständlich zu machen, führte er fehr viele biefer Plane im kleineren Maßstab in Holz oder Pappe aus. Und fo entstanden, von feiner Sand angefertigt, gegen 500 Vorlagen und Modelle. Wo der Lehrer mit folder Bingebung und Gemiffenhaftigfeit für die Schule arbeitet, ba nimmt fie einen hohen Rang ein, und ba ift ber Segen groß. Unvergeflich ift es une, wie einft herr Raufmann Bed (ein angesehener liberaler Protestant) zu uns tam und freudestrahlend folgendes mitteilte: Ihr lieben Leute, foeben habe ich die Berichte des eidgenöffischen und tantonalen Inspettore erhalten. Dieselben lauten für unsere Sandwerkerschule geradezu meisterhaft. Sie nimmt im Ranton Aargau eine ber allererften Stellen ein. Bergeft aber nicht, daß wir diefes ichone Beugnis unferm lieben orn. Bfarrer Suber verdanten."

Korrespondenzen.

1. Thurgan. T. Wie wir in den "N. 3. N." gelesen, empfahl an der st. gallischen Sekundarlehrerkonferenz ein Botant das Ausziehen des Hemdes beim Turnen und fand lebhafte Unterstützung durch den Direktor des Landerziehungsheims bei Uznach. Mehr oder weniger Raktkultus scheint überhaupt ins Programm der Landerziehungsheime zu gehören. Auch die Zöglinge von Glarisegg keht man häufig ohne Hemd und zwar nicht nur beim Turnen, sondern auch bei den körperlichen Arbeiten auf Wiese und Feld und beim Spiel. Einmal sah ich, wie beim Heuen auch der Direktor in diesem Régligé mitarbeitete. Ein anderer Lehrer konnte sich dazu nicht entschließen, wohl aus Furcht vor den Bremsen; er trug sogar einen 10 cm hohen Stehkragen! "Und indem sie sich weise dünkten, sind sie zu Toren geworden". Zu dieser Abhärtungsmethode paßt auch schlecht, daß sie dann beständig Schuhe und Strümpse tragen. Aber natürlich: Barfuß gehen würde doch allzusehr an die Bauernkinder erinnern.

Weit bebenklicher noch als biese Bekleibung scheint mir bas Baben in totaler Bloge, wie es bort praktigiert wirb. Es sind boch 12-18 jahrige

Leutchen, mit benen gelegentlich bie Lehrer ohne jegliches Babkleib am See zu sehen sind. Die Landstraße führt nämlich in einer Entfernung von etwa 100 Metern am Babplat vorbei, der ganz ohne die mindeste Decung gegen die Straße offen liegt. Und das "im Interesse einer gesunden Sittlichkeit"!!! "Und indem sie sich weise dünkten, sind sie zu Toren geworden". —

Ein großer Berlust brohte unserm Seminar. Herr Dr. Leutenegger erhielt einen Rus als kantonaler Schulinspektor nach Appenzell A.-Rh. Die Regierung vermochte ihn glücklicherweise zurückzuhalten. Die Wahl traf nun

Berrn Scherrer, Setunbarlebrer in Gidlifon.

2. Luzern. Die 12. General-Versammlung des kath. Lehrervereins verlief in bester Stimmung und bei ordentlichem Besuche. Die Referenten lösten ihre Aufgaben tresslich. Dem Festsomitee und der Settion Luzern gebührt hohe Anerkennung, sie leisteten im Empsange und in der Unterhaltung der Gaste wahrhaft Großes. Das geistliche Element war sehr gut vertreten; ein neuer Beweis, daß unser Klerus den Lehrerstand achtet und gern Hand in Hand mit ihm arbeitet. An der Hand mit dem Lehrer, nicht unter der Hand: daß ist Parole. Herrn Ständerat Türing, luzernischem Erz.-Direktor und eidgenössischem Schularat speziellen Dank für sein Erscheinen und Ausharren und für sein reges Interesse an unserer Sache, nicht minder Hochw. Herrn Propst Dr. Segesser. Unsere Sache marschiert. Räherer Bericht folgt aus führlich.

Literatur.

Mader Andolf. Vorspiele zum Gesangbuch für die evangelisch-reformierte Rirche ber beutschen Schweiz. 4. Geft. Verlag: Gebrüber Sug u. Cie., Burich.

Breis Fr. 3. 50.

Die vorliegende Sammlung enthält eine große Zahl Vorspiele, alles Rompositionen schweiz. Organisten. Bei aller Kürze sind diese Vorspiele durchwegs
gut gearbeitet und sprechen gut an. Obgleich die Sammlung in erster Linie für
die evangelisch-resormierte Kirche bestimmt ist, wird sie auch dem katholischen Organisten, sei es für Studium oder für Gebrauch beim Gottesdienste, Dienste leisten.

Modell Otto. Der Sologesang 2. Auflage. Babag. Berlag von Her-

mann Schröbel, Salle a. S.

Das Werk enthält 60 Lieber, Ballaben, Rezitative und Arien für Tenor-, Bariton- und Bakstimme mit Klavierbegleitung. Der Herausgeber will Lehrer-bildungsanstalten für Uebungen im Einzelgesange Stoff aus den verschiedenen Formen des Sologesanges bieten. Die 60 Nummern sind nach dem Grundsate "Vom Leichten zum Schweren" geordnet. Sie bieten geistliche und weltliche Stoffe. Für gelegentliche Vorträge sindet sich in der Sammlung reich-haltiges und gutverwendbares Material. Ein ganz empsehlenswertes Werk.

N., Lehrer.

Warum ich meine Rirche liebe. Bon Pfarrer 3. Scherer in Ruswil. Geb. fr. 2.75. Berlag von Bengiger u. Comp. A. G., Ginfiebeln, Schweig.

In 14 inhaltsreichen, formschönen und ungemein warmherzigen Rapiteln spricht der Autor von der Rirche und für die Kirche. Die fraftigen Belehrungen lesen sich recht anregend und unterhaltend, sind mit pacenden Beispielen und überzeugenden Ansprüchen reich gespickt. Es steckt in den 172 Seiten viel apologetischer Stoff, verwendbar für Lehrer und Ratecheten, für Prediger und Bolksredner. Wenn nur unsere Jugend das handliche und gediegene Büchlein läse! —

Sammelliste für Wohlfahrts-Linrichtungen unseres Bereins.

Übertrag: Fr. 4633.-

Bon einem Chorherrn Lugerns (fpegiell fur Ferien-

heim für Lehrer)

20.-

Von Inspettor Lang-Brunner in Hohenrain (wie oben)

20.--

Übertrag: Fr. 4673. —

Beitere Gaben nehmen bankbarft entgegen: Spieß Aug., Zentral-Raffier in Tuggen (At. Schwyz) und bie Chef-Rebaktion.

Briefkasten der Redaktion.

1. Bum Churer Schulmefen folgt ficherlich in nachfter Rummer. Beften Dant!

2. An ben Geftberichterftatter: Gin betaillierter Bericht tut gut.

3. Un Berichiebene: Briefliche Antwort folgt in Balbe. -

4. In dem sehr sympatisch ausgenommenen Artikel "Rampfum die Schule in Frankreich" haben sich verschiedene meist minderwertige aber dech ärgerliche Verschiedungen eingeschlichen z. B. pag. 579 Zeile 19 von unten steht solche Sicherheit, statt falsche S. — pag. 580 rigime statt régime — pag. 581 Zeile 4 von oben soll vor "so" ein Punkt sein — Zeile 17 von oben soll dem "im entserntesten" vorangehend ein "nur" stehen — pag. 580 Zeile 16 von unten statt "auf der Existenz" "auf der Lehre der Existenz — pag. 581 Zeile 12 von unten statt "Ausgabe des Lebens" soll es heißen "Ausgabe des Lehrers" — pag. 583 statt "lausenden Jahres" sei 1910 angebracht, weil der Vortrag eben im benannten Jahre gehalten wurde. —

Diese u. a. Kleinigkeiten wollen wir gerne auf das redaktionelle Ronto nehmen, die Verantwortung ist nicht allzugroß. Aber den verehrlichen und opferbereiten Autor wollen wir freigesprochen wissen, er hatte keine Korrek-

tur, weil er eben landesabwesend mar. -

Verlangen Sie unsern Katalog 1911 Gratis
mit ca. 1500 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN
Kurplatz No. 44.

155

300 Gesangvereine führten m. Fidelen Studenten, kom. Szenen für Damen, auf. Neu erschienen: Ital. Konzert für gem. oder Töchterchor. Zur Auswahl: Couplets, Humoristika, Chorlieder, Klavier- und Violinmusik. Empfehle m. kompl. Schüler- und Konzertgeigen Saiten.

100 Hs. Willi, Lehrer, Cham (Zug).

= WANDTAFELN. = 69

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Sie aufmerksam zu machen auf meine mit Schiefermasse überzogenen Schulwandtafeln von Asbest-Eternit. Diese Tafeln sind der beste Ersatz für Naturschiefer und erfreuen sich grosser Beliebtheit dadurch, weil kein Krümmen und Reissen vorkommt, sind tief mattschwarz und gut auslöschbar.

Jakob Gygax, Maler, Herzogenbuchsee.